

Versammlungskalender

11. März: München Pflichtversammlung
 24. März: Hof Erste Pflichtversammlung
 1. April: Bayrische Studienfahrt nach Glashütte

Veranstaltungen der Verkaufsberatung

4. bis 9. März: Schulungswoche in Schwarzburg (Thür.)
 11. bis 15. März: Schulungsabende in Bayern
 18. März: Schulungsabend in Ludwigshafen
 19. " " " Kaiserslautern
 20. " " " Saarbrücken
 21. " " " Trier
 22. " " " Koblenz
 18. März: Schulungsabend in Kiel
 19. " " " Rendsburg
 20. " " " Schleswig
 21. " " " Husum
 22. " " " Hamburg

Bremen. (Uhrmacherinnung.) Pflichtversammlung am 8. Februar. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 20^{1/4} Uhr. Nach einer kurzen Begrüßung wurde zunächst der verstorbenen Kollegen August Mues und Johann Hünecke gedacht. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Anschließend gab der Vorsitzende einen kleinen Überblick über das vergangene Jahr. Im allgemeinen ist eine kleine Besserung der Umsätze 1934 gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Seit 14. Oktober 1934 ist die Innung neu errichtet. Auch ist im Dezember 1934 die Kreis-Handwerkerschaft errichtet worden. Da der Unterverband für Nordwestdeutschland aufgelöst ist, ist die Innung nunmehr dem Uhrmacher-Landesfachverband Niedersachsen mit dem Sitz in Hannover angegliedert. Der Innung angeschlossen sind noch die Bezirke Vegesack und Bremerhaven. Zu Bezirksobleuten wurden bestellt die Herren Ernst Möller für Vegesack, Wilhelm Bruns für Bremerhaven. Nach Eintritt in die Tagesordnung wurden verschiedene Eingänge verlesen und besprochen; u. a. wurde um rege Beteiligung am Schaufensterwettbewerb gebeten. Außerdem wurde der Besuch der Leipziger Messe sehr empfohlen. Kollege Tegmeyer verlas sodann den Kassenbericht, wonach ein kleines Plus verbleibt. Dem Kassierer wurde hierauf Entlastung erteilt. Zum Punkt Meisterprüfung nahm Kollege Ranft das Wort. Er empfahl jedem Kollegen, vor allen Dingen denjenigen, die ein offenes Ladengeschäft betreiben und der Meisterprüfung noch unterliegen, sich an der bevorstehenden Prüfung zu beteiligen, um ihre Existenz nicht zu gefährden. Da Interesse vorliegt, soll versucht werden, schnellstmöglich einen Meisterkursus anzusehen; dieser wird dann etwa acht Wochen dauern. Es werden die betreffenden Kollegen gebeten, sich bei der Gewerbekammer anzumelden. Ein Kursus für elektrische Uhren soll gleich nach Ostern eingerichtet werden. Die genaue Zeit wird noch bestimmt. Verschiedene Kollegen haben sich hierzu bereits gemeldet. Unter Verschiedenes ist noch zu bemerken, daß eine Aussprache über jetzige Trauringpreise stattfand, aber die neuen Berichte vom Zentralverband sollen noch abgewartet werden. Sodann wurden noch die neuen Beiträge besprochen und bewilligt. Mit den besten Wünschen für dieses Jahr schloß der Vorsitzende die sehr gut besuchte Versammlung um 22¹⁰ Uhr. (VII/1319)

Wilh. Berlumont, Schriftführer.

Frankfurt (Main). Lossprechung von 17 Gesellen der Uhrmacherinnung Frankfurt (Main) und ihre Einführung in die Meisterschaft. Am Samstag, dem 9. Februar, fand im vollbesetzten und festlich geschmückten Saal des „Steinernen Hauses“ die feierliche Lossprechung von 17 Jungmeistern statt. Die Lossprechung vollzog sich nach altem Handwerkerbrauch.

Eingeleitet wurde die Feier durch einige passende Musikstücke, gespielt von Mitgliedern des Landes-Sinfonieorchesters. Dann begrüßte Obermeister Heid die erschienenen Gäste, Kollegen, Jungmeister und eine große Zahl geladener Ehrengäste, unter anderen die Herren Handwerkskammerpräsident Müller (Wiesbaden), Syndikus Stein, Kreis-Handwerkerschaft Frankfurt, Herrn Deltmar als Beauftragten des Handelskammerpräsidenten Dr. Luer und des Hauptausschusses für Berufsberatung, Oberinspektor Appel als Beauftragten des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Krebs, Pg. Wolf für die PO. und Kreisleitung der NS. HAGO, Pg. Ottmann, Ortsgruppenleiter Frankfurt a.M.-West, Dir. Dipl.-Ing. Geilinger und Gewerbeoberlehrer Gürtler und Rasch von der Berufsschule II, verschiedene Innungsobermeister der eigenen und verwandten Berufe, Direktor Rothmann von der Alpina und Herrn Pornschlegel von der Firma Gebr. Junghans; sowie unsern Vertrauensstrehänder, Herrn Wahl.

In einer seindrucksvollen Ansprache führte der Obermeister ungefähr folgendes aus: Alter Tradition gemäß hat der Reichs-Handwerksmeister angeordnet, die Lossprechung zu Gesellen und

Meistern in feierlicher Form zu begehen. Das Uhrmacherhandwerk hat sich aus dem Schlosserhandwerk zu einer selbständigen Kunst entwickelt. Die Zeitmeßkunde ist als ein Stück Kulturgeschichte der Menschheit zu betrachten. Die herrlichen Kunstwerke, die noch heute erhalten sind, legen Zeugnis ab von dem genialen Erfindergeist des Uhrmacherberufes. Es kam dann aber eine Zeit, in der sich das deutsche Volk selbst verlor. Das Handwerk hatte eine schwere Kraftprobe durchzumachen. An Stelle der ehrbaren soliden Handwerksarbeit setzte die maschinelle Massenfabrikation ein, das Handwerk verlor seinen sprichwörtlich gewordenen goldenen Boden und es stand vor dem Untergang. Aber der gesunde Kern, der in ihm steckte, bewahrte es vor dem Schlimmsten. Wir leben in einer großen Zeit. Unser Führer und Volkskanzler hat dem Handwerk selbst den Weg geebnet. Auch die Handwerker des Uhrmacherberufes haben die Zeit erkannt. Durch die neue Handwerker-Gesetzgebung und die zu erwartenden Bestimmungen über schärfere Handhabung zur Führung des Meistertitels war es den Gesellen dringend empfohlen worden, ihre Meisterprüfung abzulegen. Wie wichtig das war, beweist jetzt die Zweite und Dritte Verordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks. Wir sind die erste Innung, die nach Veröffentlichung dieser Verordnungen in Frankfurt die feierliche Lossprechung von Gesellen vornehmen können. Zum Schluß sei auch all den Herren gedankt, die zum guten Gelingen der Meisterprüfung beigetragen haben.

Qualitätsarbeit, Leistung und meisterliches Können wird und muß wieder in das deutsche Handwerk einziehen; denn auch das Handwerk wird mithelfen, daß unser deutsches Vaterland wieder an der Spitze der führenden Mächte marschiert. Auch die Hand-



werker des Uhrmacherberufes werden hierzu ihr Teil beitragen und mithelfen, das Räderwerk der deutschen Uhr in Ordnung zu bringen. Wenn jeder voll und ganz seine Pflicht Volk und Staat gegenüber tut, dann sind wir berechtigt, zu sagen:

Ehre deutsches Volk und hüte
 treulich deinen Handwerksstand,
 als das deutsche Handwerk blühte,
 blühte auch das deutsche Land.

Die Ernennung der Jungmeister gestaltete sich besonders feierlich und wehevoll. Der Ehrenobermeister E. Hch. Bauer nahm die Freisprechung vor der alten Innungslade der Innung nach alter Tradition bei Kerzenlicht vor. Alle Prüflinge geloben feierlich, die Pflichten zu übernehmen, die für sie durch die Aufnahme in die Meisterschaft entstehen. Nach einem Gedenken für unsere Toten und kernigen Worten des Ehrenobermeisters und Ermahnung zur Pflichterfüllung für Handwerk, Volk und Staat ergriff der Handwerkskammerpräsident Pg. Müller das Wort, um auch seinerseits nochmals in kernigen, markanten Worten seine Freude über diese Feier zum Ausdruck zu bringen und die Freigesprochenen an ihre Pflichten zu erinnern, die sie als Meister ihrem eigenen Beruf gegenüber Handwerk, Volk und Staat zu erfüllen haben.

Nach der Freisprechung wurde sämtlichen Prüflingen von der Firma Gebr. Junghans, Schramberg, ein Geschenk, wertvolle Werkzeuge, überreicht.

Als dann begann der gemüthliche Teil des Abends, der, durch mancherlei Darbietungen verschönt, alle Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden in fröhlicher Stimmung zusammenhielt. (VII/1321)

H. Heid, Obermeister.